

HEYNE <

*Roman*

*Lese-  
probe*

AFTER  
*passion*

ANNA TODD

# LESEPROBE AUS:



Mehr Infos und Trailer auf  
[www.tessaundhardin.de](http://www.tessaundhardin.de)



Anna Todd · **After passion** · AFTER 1  
Roman · 704 Seiten  
€ 12,99 [D] | € 13,40 [A] | CHF 18,90\*  
ISBN 978-3-453-49116-8  
\*empfohlener VK-Preis in der Schweiz

Alle Bände auch als E-Books



Erscheint  
APRIL 2015



Erscheint  
JUNI 2015



Erscheint  
AUGUST 2015



*life* WILL NEVER  
BE THE SAME





**AFTER**

*passion*

ANNA TODD

# Leseprobe



Ich halte den Blick aufs Gras gerichtet, zupfe ein paar Halme aus und spiele damit herum. Vom Fluss höre ich Hardin rufen: »Tess, das Wasser ist total warm!« Von meinem Uferplatz aus sehe ich die Wassertropfen aus seinen nun fast schwarzen Haaren rinnen. Lächelnd streicht er sich den nassen Pony aus der Stirn und fährt sich mit der anderen Hand über das Gesicht.

Einen Augenblick lang wünsche ich mir, ich wäre jemand anders, jemand Mutigeres. Wie Steph. Wenn ich Steph wäre, dann würde ich jetzt meine Kleider ausziehen und zu Hardin ins warme Wasser hüpfen. Ich würde herumtoben, zurück ans Ufer klettern, um wieder reinzuspringen und ihn nass zu spritzen. Ich wäre locker und unbeschwert.

Aber ich bin nicht Steph. Ich bin Tessa.

»Das ist bisher eine mehr als langweilige Freundschaft ...«, ruft Hardin und schwimmt näher heran. Als ich mit den Augen rolle, lacht er. »Jetzt zieh wenigstens die Schuhe aus und streck die Füße rein. Das fühlt sich echt super an, und bald wird es zu kalt sein zum Schwimmen.«

Mit den Füßen herumzuplanschen kann ich mir tatsächlich vorstellen. Also schlüpfte ich aus meinen Schuhen und rolle die Jeans so weit hoch, dass ich die

Beine über den Uferrand ins Wasser baumeln lassen kann. Hardin hatte recht, es ist warm und total klar. Ich wackle mit den Zehen und muss unwillkürlich lächeln.

»Schön, oder?«, erkundigt er sich. Ich kann nur nicken. »Dann komm doch rein.«

Als ich den Kopf schüttle, spritzt er mich nass. Sofort krabbele ich verärgert ein Stück zurück.

»Wenn du ins Wasser kommst, beantworte ich dir eine von deinen aufdringlichen Fragen. Jede, die du willst, aber nur eine«, warnt er.

Damit hat er mich gepackt. Mit schief gelegtem Kopf denke ich nach. Es gibt so viele Rätsel im Zusammenhang mit ihm, und das hier ist meine Chance, eines davon zu lösen.

»Dieses Angebot erlischt in einer Minute«, verkündet er und taucht ab. Ich kann seinen schmalen Körper unter der Wasseroberfläche erkennen. Es sieht schon so aus, als würde es Spaß machen. Außerdem ist Hardin ganz schön clever: Er weiß genau, wie er meine Neugier gegen mich verwenden kann.

»Tessa«, ruft er, als sein Kopf wieder auftaucht, »hör auf, so viel nachzudenken, und spring einfach rein.«

»Aber ich hab nichts anzuziehen. Wenn ich in meinen Kleidern schwimme, muss ich nachher total nass zum Auto zurücklaufen und so heimfahren«, jammere ich. Inzwischen will ich fast ins Wasser. Also eigentlich will ich.

»Dann zieh mein T-Shirt an«, bietet er mir an. Eine Sekunde lang warte ich darauf, dass er mir sagt, dass das ein Witz war, tut er aber nicht. »Jetzt mach schon. Nimm einfach mein T-Shirt. Das ist lang genug zum Schwimmen, und du kannst ja deine Unterwäsche drunter anbehalten, *wenn* du willst«, fügt er grinsend hinzu. Ich befolge seinen Rat und höre auf zu denken.

»Na gut, aber dreh dich rum und schau weg, während ich mich umziehe. Und das meine ich ernst!« Ich bemühe mich um einen möglichst einschüchternden Tonfall, aber er lacht bloß. Da er sich trotzdem brav umdreht, ziehe ich rasch die Bluse aus und schnappe mir sein T-Shirt. Er hatte recht, es reicht mir bis zur Mitte des Oberschenkels. Ich kann nicht anders, als gierig den Geruch des Kleidungsstücks einzusatmen: ein Hauch Aftershave und etwas, das ich nur als Hardin beschreiben kann.

»Beeil dich, sonst drehe ich mich wieder um«, ruft er. Ich wünschte, ich hätte irgendetwas, das ich nach ihm werfen könnte. Nachdem ich meine Jeans ausgezogen habe, falte ich sie ebenso sorgfältig zusammen wie meine Bluse und lege beides neben meine Schuhe ins Gras. Als Hardin sich mir zuwendet, versuche ich, den Saum des T-Shirts so weit runterzuziehen, wie es nur geht.

Ich sehe, wie er mit großen Augen den Blick über meinen Körper wandern lässt. Dabei nagt er am Ring

in seiner Lippe herum, und seine Wangen röten sich. Wahrscheinlich ist ihm inzwischen doch kalt, denn ich bin es bestimmt nicht, auf die er hier so reagiert.

»Äh ... kommst du jetzt ins Wasser oder nicht?« Seine Stimme ist rauer als sonst. Ich nicke und gehe langsam aufs Ufer zu. »Spring einfach rein!«

»Mach ich doch! Mach ich doch!«, rufe ich nervös. Er lacht.

»Nimm ein bisschen Anlauf.«

»Na gut.« Ich trete ein paar Schritte zurück und fange an zu rennen, obwohl ich mir albern dabei vorkomme, aber ich werde nicht zulassen, dass mir mein Kopf das hier verdirbt. Beim letzten Schritt bleibe ich jedoch abrupt stehen.

»Komm schon! Du hast so gut angefangen!« Er sieht hinreißend aus, wie er lachend den Kopf in den Nacken legt.

*Hardin, hinreißend?*

»Ich kann nicht!« Ich weiß auch nicht genau, was mich abhält. Das Wasser ist tief genug zum Reinspringen, aber nicht zu tief. An der Stelle, wo Hardin steht, reicht es ihm nur bis zur Brust, was bei mir kurz unterm Kinn wäre.

»Hast du Angst?« Sein Tonfall ist ernst.

»Nein ... ich weiß nicht. Irgendwie schon«, gebe ich zu, und er kommt durchs Wasser auf mich zu.

»Setz dich ans Ufer, ich helfe dir.«



Ich setze mich hin und kneife fest die Beine zusammen, damit er meinen Slip nicht sieht. Natürlich entgeht ihm das nicht, und er grinst schon, als er mich erreicht. Als er meine Oberschenkel packt, lodert sofort das Feuer auf. *Warum nur reagiert mein Körper so auf ihn?* Da es hier um Freundschaft geht, muss ich diese Hitze einfach ignorieren. Seine Hände wandern hinauf zu meiner Taille, dann fragt er: »Bist du soweit?«

Sobald ich nicke, zieht er mich an den Händen hoch und dann ins Wasser. Warmes Wasser, das sich auf meiner erhitzten Haut wunderbar anfühlt. Als Hardin mich viel zu schnell wieder loslässt, kann ich problemlos stehen, und da wir noch ziemlich nah am Ufer sind, reicht es mir nur bis unter die Brust.

»Jetzt steh nicht so verkrampft rum«, neckt er mich. Ich schenke ihm keine Beachtung, gehe aber ein Stückchen weiter hinein. Das T-Shirt steigt blubbernd nach oben. Mit einem erschrockenen Schrei ziehe ich es wieder runter. Hoffentlich bleibt es jetzt an Ort und Stelle.

»Du könntest es auch einfach ausziehen«, schlägt Hardin grinsend vor. Zur Strafe spritze ich ihn nass. »Hast du mich etwa gerade nassgespritzt?«, lacht er. Ich nicke und spritze wieder Wasser in seine Richtung. Hardin schüttelt seinen feuchten Lockenkopf, ehe er abtaucht, mich unter Wasser um die Taille packt und nach unten zieht. Sofort halte ich mir die Nase zu, denn ich habe immer noch nicht gelernt, ohne Nasen-

klemme zu schwimmen. Als wir wieder auftauchen, platzt Hardin fast vor Vergnügen, und ich muss mitmachen. Ich habe Spaß, wirklichen Spaß. Es ist anders als der normale Ich-sehe-einen-guten-Film-Spaß.

»Ich weiß nicht, was ich lustiger finde: Die Tatsache, dass du tatsächlich mal locker bist, oder dass du dir unter Wasser die Nase zuhalten musst«, prustet er.

In einem plötzlichen Anfall von Mut stürze ich mich auf ihn und versuche, seinen Kopf unter Wasser zu drücken. Dass das T-Shirt dabei wieder nach oben steigt, ignoriere ich einfach. Natürlich ist er zu stark für mich und weicht keinen Zentimeter von der Stelle, sondern lacht nur noch lauter, wobei er seine schönen weißen Zähne zeigt. Warum kann er nicht die ganze Zeit so gut drauf sein?

»Du schuldest mir noch die Antwort auf eine Frage«, ermahne ich ihn.

Sein Blick wandert zum Ufer. »Gut, aber nur eine.«

Ich weiß nicht, welche ich stellen soll, denn ich habe so viele. Doch bevor ich eine auswählen kann, höre ich mich fragen: »Wen liebst du am meisten auf der ganzen Welt?«

*Warum frage ich ihn ausgerechnet das? Ich will doch viel konkretere Dinge wissen, wie zum Beispiel, weshalb er so oft ein Idiot ist. Oder wieso er in Amerika ist.*

Hardin sieht mich misstrauisch an, als würde ihn meine Frage verunsichern.

»Mich selbst«, antwortet er und verschwindet wieder einige Sekunden lang unter Wasser.

Als er wieder auftaucht, schüttele ich den Kopf. »Das glaube ich nicht«, fordere ich ihn heraus. Ich weiß, er ist arrogant, aber er muss doch jemanden lieben ... irgendjemanden? »Was ist mit deinen Eltern?« Sobald ich die Frage ausgesprochen habe, bereue ich sie auch schon.

Seine Gesichtszüge erstarren, und diese Sanftheit, die ich so mag, verschwindet aus seinen Augen. »Erwähne meine Eltern gefälligst nie wieder, verstanden?«, fährt er mich an. Ich könnte mich treten, dass ich die gute Stimmung zerstört habe.

»Tut mir leid, ich war bloß neugierig. Du hast gesagt, du beantwortest mir eine Frage«, erinnere ich ihn leise. Daraufhin wird seine Miene wieder etwas freundlicher, und als er einen Schritt auf mich zu macht, kräuselt sich das Wasser um uns herum. »Es tut mir ehrlich leid, Hardin, ich werde sie nicht mehr erwähnen«, verspreche ich. Ich will hier draußen nicht mit ihm streiten. Was wäre, wenn er mich einfach hier zurücklässt, wenn ich es zu weit treibe?

Völlig unerwartet packt er mich plötzlich um die Taille und hebt mich hoch. Ich stramble mit den Beinen und rudere mit den Armen, während ich ihn quietschend auffordere, mich gefälligst wieder runterzulassen. Ausgelassen kommt er meiner Aufforderung

nach, indem er mich in hohem Bogen ins Wasser wirft. Als ich wieder auftauche, blitzen seine Augen vor Schadenfreude.

»Dafür wirst du bezahlen!«, rufe ich. Er täuscht theatralisch ein Gähnen vor. Als er mich wieder packen will, schlinge ich instinktiv die Beine um seinen Bauch. Erschrocken schnappt er nach Luft.

»Sorry«, murmle ich und will loslassen.

Doch Hardin hält meine Beine fest. Auf einmal ist da wieder dieses Knistern zwischen uns. *Warum passiert das immer mit ihm?* Ich schalte mein Hirn aus und schlinge die Arme um seinen Hals, um nicht herunterzufallen.

»Tess, was machst du bloß mit mir«, sagt er leise, während er mit dem Daumen meine Unterlippe entlangstreicht.

»Ich weiß es nicht ...«, antworte ich wahrheitsgemäß.

»Diese Lippen ... was du mit denen alles anstellen könntest.« Er sagt es ganz langsam und verführerisch. Wie vorher spüre ich dieses Brennen tief in meinem Bauch, das mich in seinen Armen dahinschmelzen lässt. »Willst du, dass ich aufhöre?« Er sieht mir in die Augen. Seine Pupillen sind so groß, dass von der Iris nur noch ein schmaler dunkelgrüner Ring übrig ist.

Bevor mein Verstand mich einholen kann, schüttle ich den Kopf und schmiege mich unter Wasser an ihn.

»Wir können nicht einfach nur Freunde sein, das weißt du doch, oder?« Seine Lippen berühren mein Kinn, lassen mich erschauern. Dann wandern sie küssend Richtung Haaransatz. Er hat recht. Keine Ahnung, was wir sind, aber ich weiß, dass ich mit Hardin nicht bloß befreundet sein kann. Als sein Mund diese Stelle unter meinem Ohr berührt, seufze ich unwillkürlich auf, sodass Hardin, mich wieder dort küsst und leicht saugt.

»Oh, Hardin«, stöhne ich und drücke meine Beine zusammen. Meine Hände wandern über seinen Rücken, fahren mit den Nägeln über die Haut. Ich könnte schon explodieren, wenn er bloß meinen Hals küsst.

»Ich will dich dazu bringen, dass du meinen Namen stöhnst, Tessa, immer und immer wieder. Darf ich das, bitte?« Es klingt wie ein Flehen.

Und tief in meinem Innern weiß ich, dass ich nicht Nein sagen kann.

»Darf ich, Tessa?« Er knabbert an meinem Ohrläppchen. Ich nicke, heftiger. »Du musst es laut aussprechen, Baby, damit ich weiß, dass du es wirklich willst.« Seine Hand wandert nach unten, unter das T-Shirt.

»Ich will es ...«, murmle ich atemlos und spüre ihn an meinem Hals lächeln, während sein Mund seinen zärtlichen Angriff fortführt. Statt einer Erwiderung packt er meine Schenkel, um mich höher auf die Hüf-

te zu schieben, und trägt mich so ans Ufer. Dort lässt er mich los und klettert aus dem Wasser. Mein Winseln bläst sein Ego wahrscheinlich nur noch mehr auf, aber das ist mir in diesem Moment egal. Ich weiß nur, dass ich ihn will, dass ich ihn brauche. An den Händen zieht er mich zu sich hinauf.

Unsicher, was ich jetzt tun soll, stehe ich im Gras, Hardins schweres, nasses T-Shirt am Körper, und ich vermisse seine Nähe.

Von seiner Position aus geht er ein wenig in die Knie, um mir in die Augen sehen zu können. »Willst du es hier? Oder bei mir zu Hause?«

Nervös zucke ich mit den Schultern. Ich will nicht bis zu ihm daheim warten, denn das ist viel zu weit. Auf der Fahrt werde ich Gelegenheit haben zu analysieren, was ich vorhabe.

»Hier«, krächze ich und schaue mich um. Es ist weit und breit niemand zu sehen, und ich kann nur hoffen, dass auch keiner vorbeikommt.

»So ungeduldig?« Als er mich angrinst, versuche ich mich an einem Augenrollen, aber es wirkt vermutlich eher wie ein missratener Augenaufschlag. Die Hitze in meinem Körper erlischt mit jeder Sekunde, in der Hardin mich nicht berührt.

»Komm her«, raunt er. Und die Flammen lodern wieder auf. Meine Füße tapsen geräuschlos übers weiche Gras, bis ich nur noch wenige Zentimeter von ihm

entfernt bin. Sofort greift er nach dem nassen T-Shirt und zieht es mir über den Kopf. Allein wie er mich anschaut, macht mich wahnsinnig. Meine Hormone spielen verrückt. Als er mich ein letztes Mal von Kopf bis Fuß mustert, beschleunigt sich mein Herzschlag. Dann nimmt Hardin meine Hand.

Er breitet das T-Shirt wie eine Decke im Gras aus. »Leg dich hin«, sagt er und hilft mir, mich auf dem nassen T-Shirt auszustrecken. Ich liege auf dem Rücken, er auf der Seite neben mir, den Kopf in die Hand gestützt. Noch nie habe ich mich jemandem fast nackt gezeigt. Dabei hat Hardin schon so viele Frauen gesehen, Mädchen, die viel attraktiver sind als ich. Hastig versuche ich, meine Blöße zu bedecken, aber Hardin setzt sich auf, packt meine Handgelenke und drückt sie mir links und rechts neben den Körper.

»Du brauchst nichts zu verbergen, nicht vor mir.« Er sieht mir tief in die Augen.

»Es ist nur –«, will ich erklären, doch er schneidet mir das Wort ab.

»Nein, du brauchst dich nicht zu verstecken, Tess, du brauchst dich wegen nichts zu schämen.« *Meint er das wirklich so?* »Das ist mein voller Ernst. Sieh dich doch an«, fährt er fort, da er offensichtlich meine Gedanken lesen kann.

»Du warst schon mit so vielen zusammen«, platzt es aus mir heraus. Er runzelt die Stirn.

»Aber mit keiner wie dir.« Ich weiß, ich könnte diesen Satz auf viele verschiedene Arten deuten, aber ich beschließe, ihn einfach so stehen zu lassen.

»Hast du ein Kondom?«, frage ich, um wenigstens an die paar wenigen Dinge zu denken, die ich in Sachen Sex weiß.

»Ein *Kondom*?« Er lacht leise. »Ich habe nicht vor, mit dir Sex zu haben«, sagt er, und sofort kriege ich Panik. *Ist das hier alles ein Spiel, um mich zu demütigen?*

»Oh.« Mehr kriege ich nicht raus, aber ich versuche, mich aufzusetzen. Sanft drückt Hardin mich an den Schultern wieder ins Gras. Bestimmt bin ich knallrot im Gesicht, und ich will seinem sarkastischen Blick nicht so ausgeliefert sein.

»Wo willst du denn hin?«, fragt er verwundert, bis plötzlich der Groschen fällt. »Oh ... Nein, Tess, so hab ich's nicht gemeint. Ich wollte damit nur sagen, dass du noch nie irgendwas gemacht hast ... also *gar nichts*, deshalb werde ich nicht mit dir schlafen.« Er sieht mich einen Moment an, ehe er hinzufügt: »Zumindest *heute* nicht.« Ich spüre, wie der Druck auf meiner Brust etwas nachlässt.

»Es gibt viele andere Dinge, die ich vorher noch mit dir anstellen will.« Bei diesen Worten ist er über mir, das Gewicht auf den Händen. Aus seinen nassen Haaren fallen Wassertropfen auf mein Gesicht, und ich winde mich unter ihm.



»Ich kann nicht fassen, dass dich noch niemand ge-  
vögelt hat«, flüstert er, ehe er sich wieder neben mich  
legt. Mit den Fingerspitzen streichelt er ganz sanft  
von meinem Hals aus abwärts, fährt durch das Tal  
zwischen meinen Brüsten, über meinen Bauch, bis  
zum Bund meines Slips. *Das ist die Realität, wir beide,  
Hardin und ich. Was wird er mit mir machen? Wird es  
wehtun?* Hundert Gedanken schießen durch meinen  
Kopf, aber sie verschwinden sofort, als er seine Hand  
unter den Stoff meines Slips schiebt. Ich höre, wie er  
zischend Luft holt, bevor er meinen Mund mit seinem  
bedeckt.

Als er anfängt, die Finger zu bewegen, zucke ich zu-  
sammen.

»Fühlt sich das gut an?«, fragt er, dicht an meinem  
Mund.

*Er streichelt mich doch bloß, wie kann sich das so gut  
anfühlen?* Ich nicke, und seine Bewegungen werden  
langsamer.

»Fühlt es sich besser an, als wenn du es selbst tust?«  
*Wie bitte?*

»Und, besser?«, fragt er wieder.

»W-was?«, bringe ich noch heraus, obwohl ich keine  
Kontrolle mehr über meinen Körper oder über mei-  
nen Verstand habe.

Ich weiß nicht genau, was ich sagen soll, und als ich  
ihn wortlos anstarre, blinzelt er plötzlich. »Moment

mal ... hast du das etwa auch noch nie gemacht?« Seine Stimme ist voller Erstaunen und irgendwie belegt vor ... Lust? Er küsst mich wieder, während seine Finger weiterhin auf und ab reiben. »Das ist so geil, wie du auf mich reagierst, wie feucht du wirst.« Ich stöhne auf. Warum sind diese schmutzigen Worte aus Hardins Mund so sexy? Ich spüre ein sanftes Kneifen, das eine Welle durch meinen ganzen Körper schickt.

»Was? War das ...?«, frage ich stöhnend. Er lacht leise und antwortet nicht, aber ich merke, wie er es wieder tut, worauf ich ihm instinktiv das Becken entgegenstrecke. Sein Mund wandert an meinem Hals hinab bis zu meinen Brüsten. Seine Zungenspitze schiebt sich unter das Körbchen meines BHs, während seine Hand die andere Brust massiert. Ich spüre, wie sich in meinem Bauch eine seltsame Spannung aufbaut, die aus purem Glück zu bestehen scheint. Ich kneife die Augen zusammen und beiße mir auf die Lippe. Gleichzeitig biegt sich wieder mein Rücken durch, und meine Beine fangen an zu zittern.

»So ist's recht, Tessa, komm für mich«, raunt er. Seine Worte reißen mich hinab in eine Spirale, und ich verliere immer mehr die Kontrolle. »Schau mich an, Baby«, knurrt er.

Ich öffne die Augen. Als ich sehe, wie er meine Brüste küsst, gibt mir das den Rest. Dann sehe ich einige Sekunden lang überhaupt nichts mehr. »Hardin!« Als

ich stöhnend immer wieder seinen Namen wiederhole, kann ich an der Röte seiner Wangen erkennen, wie sehr er es genießt. Langsam zieht er seine Hand aus mir heraus und legt sie auf meinen Bauch, während sich meine Atmung nach und nach beruhigt. Mein Körper hat sich noch nie so energiegeladen angefühlt und gleichzeitig so tiefenentspannt.

»Ich gebe dir mal 'ne Minute, damit du dich erholen kannst«, sagt er leise lachend und steht auf.

Ich will, dass er bei mir bleibt, aber irgendwie bin ich nicht in der Lage zu sprechen. Nachdem die besten Minuten meines Lebens vorbei sind, setze ich mich auf und drehe mich suchend nach Hardin um. Er hat bereits seine Jeans und die Schuhe wieder angezogen.

»Gehen wir schon?« Die Verlegenheit in meiner Stimme ist nicht zu überhören.

Anna Todd  
After Passion  
Roman

Aus dem Amerikanischen von Corinna Vierkant-Enßlin und Julia Walther

Die Originalausgabe AFTER (The After Series, Band 1) erschien bei Gallery Books,  
a division of Simon & Schuster, Inc., New York

Deutsche Erstausgabe 03/2015  
Copyright © 2014 by Anna Todd, vertreten durch Wattpad  
Copyright © 2015 der deutschsprachigen Ausgabe by Wilhelm Heyne Verlag,  
München in der Verlagsgruppe Random House GmbH

Redaktion: Anne Tente  
Printed in Germany 2015

Umschlaggestaltung: Zero Werbeagentur, München  
Umschlagabbildung: © FinePic, München  
ISBN: 978-3-453-49116-8

[www.heyne.de](http://www.heyne.de)

# *Tessa Young*

**Name:** Tessa Young

**Lieblingsoutfit:** zu lange Röcke

**Familie:** Lebte bei ihrer Mutter, will mit ihrem Vater nichts zu tun haben

**Charakter:** schüchtern, stur, unerfahren was Liebe und Beziehungen angeht, manchmal etwas hysterisch

**Beruf:** Strebsame Studentin,  
Praxissemester in einem Verlag

**Freund:** Noah, später Hardin

**Credo:** Selbstdisziplin, Loyalität,  
Gehorsam – bis Hardin kommt.

**Interessenten:** Hardin (ihr Freund),  
Trevor (Arbeitskollege),  
Zed (Freund von Hardin)

*Kann ich ihm trauen?*

# HARDIN SCOTT

**Name:** Hardin Scott

**Lieblingsoutfit:** Tattoos, Jeans, T-Shirt,  
schwarze Klamotten

**Familie:** Mutter Trish (lebt in England),  
Vater Ken lebt mit neuer Familie  
in Portland

**Charakter:** Selbstgefällig, teilweise ziemlich verletzt  
und verzweifelt (u.a. durch schweres  
Kindheitstrauma), sehr eifersüchtig

**Beruf:** Uni-Student mit Fehlzeiten.

**Freundin:** »Ich date nicht.«, später: Tessa ist die  
Einzigste für mich!

**Credo:** Es ist mir egal, was andere von mir denken,  
außer Tessa!

**ICH MEINE ES NICHT ERNST,  
ABER WARUM KANN ICH  
NICHT VON IHR LASSEN?**



»Anna Todd ist das größte schriftstellerische Phänomen ihrer Generation.«

*Cosmopolitan*

»Egal, ob ihr *After Passion* schon auf Wattpad gelesen habt oder nicht, dieses Buch dürft ihr nicht verpassen. Aber stellt euch darauf ein, dass dieses Buch extreme Gefühle in euch auslösen wird. So extrem, wie ihr es nie für möglich gehalten hättet.«

*Fangirlish*

»Stellt euch auf eine emotionale Explosion ein!«

*Biblio Belles*

»Eins ist sicher: Hier erwartet euch Ungeahntes.«

*Vilma's Book Blog*

»Hardin zeigt Tessa das Leben und Tessa zeigt Hardin die Liebe. Fünf Sterne für *After Passion*!«

*literarygossip.com*



**ANNA TODD** lebt gemeinsam mit ihrem Ehemann im texanischen Austin. Sie haben nur einen Monat nach Abschluss der Highschool geheiratet. Anna war schon immer eine begeisterte Leserin und ein großer Fan von Boygroups und Liebesgeschichten. In ihrem Debütroman *After Passion* konnte sie ihre Leidenschaften miteinander verbinden und sich dadurch einen Lebenstraum erfüllen. Anna Todd ist online zu finden unter [AnnaToddBooks.com](http://AnnaToddBooks.com), [twitter.com/Imaginator1dx](https://twitter.com/Imaginator1dx), [instagram.com/imaginator1d](https://instagram.com/imaginator1d) und auf Wattpad als [Imaginator1D](https://www.wattpad.com/imaginator1d).



## FANS FRAGEN, ANNA ANTWORTET

*After Passion wurde innerhalb kürzester Zeit ein sensationeller Hit. Was, glaubst du, hat der Geschichte zu diesem enormen Erfolg verholfen?*

Wenn ich das nur wüsste! Wenn ich Leute frage, wie sie auf *After Passion* gekommen sind, erklären sie, dass ihnen jemand davon erzählt hat. Ich denke also, es war wirklich Mundpropaganda.

*Hardin und Tessa haben einige Probleme in ihrer Beziehung. Wie kamst du darauf? Verarbeitest du eigene Erfahrungen, oder inspirierst du dich durch Filme?*

Beides. Es ist eine Mischung aus eigenen Erfahrungen und Filmen, Büchern und Musik.

*Ist Tessa eine Version von dir selbst?*

Ja, Tessa und ich sind uns sehr, sehr ähnlich.

*Würdest du gerne eine Beziehung führen wie Tessa und Hardin? Ein Bad Boy mit Tattoos und ein unschuldiges Mädchen?*

Ja, sehr gerne. Ich glaube, jede junge Frau möchte einen Bad Boy, der sich für sie ändert. Der jeden schlecht behandelt und dem es egal ist, was andere von ihm denken. Mit Ausnahme von ihr.



*Du sagst, dass Musik dich inspiriert. Was noch?*  
Bücher, viele Bücher. Wenn ich mich in Hardin hineinversetzen will, lese ich beispielsweise ein oder zwei Kapitel von *Sturmhöhe* oder *Stolz und Vorurteil*.

*Du schreibst jeden Tag und lädst täglich ein neues Kapitel hoch. Dazu gehört sicher viel Disziplin.*

*Was motiviert dich, jeden Tag zu schreiben?*

Wenn es um meinen Roman geht, fühle auch ich mich wie eine Leserin. Es geschieht alles von selbst. Ich weiß erst zwei Stunden bevor ich das Upload mache, was geschehen wird. Ich bin selbst immer ganz gespannt, was geschehen wird.

*Was gefällt dir besonders am Schreiben?*

Eine Welt erschaffen zu können, in der ich und die anderen ein Leben haben dürfen, das sie sonst nie haben werden.

(Abdruck mit freundlicher Genehmigung von **wattpad**)



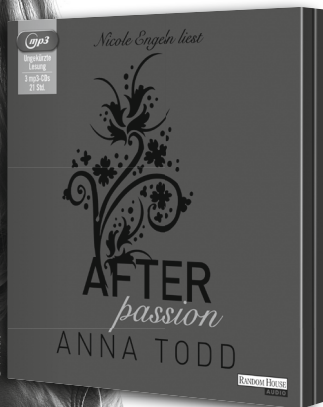
# Hörbuch- Verführung

Nicole Engeln trifft  
genau den richtigen Ton  
zwischen Romantik und Erotik.



**Hörprobe**  
über QR-Code oder unter  
[random-house-audio.de](http://random-house-audio.de)

Ungekürzte Lesung  
3 mp3-CDs 14,99 € [D]  
Download 9,99 € [D]



**RANDOM HOUSE**  
**AUDIO**

© Privat



*Passion for Shoes*

*[www.buffalo.de](http://www.buffalo.de)*

Tessa Young ist attraktiv und klug.  
Und sie ist ein Good Girl. An ihrem  
ersten Tag an der Washington State  
University trifft sie Hardin Scott. Er  
ist unverschämt und unberechenbar.  
Er ist ein Bad Boy. Er ist genau das  
Gegenteil von dem, was Tessa sich  
für ihr Leben wünscht. Und er ist sexy,  
gutausschend und zieht Tessa  
magisch an. Sie kann nicht anders.  
Sie muss ihn einfach lieben.  
Und sie wird nie wieder die sein,  
die sie einmal war.